



Editorial

Am Ende seines Erscheinens nimmt das Akademie-Journal die Frühzeit von Orient und Okzident in den Blick – ein Zufall, der zum Nachdenken einlädt.

Die Schwerpunktsetzung dieses Heftes war bemüht, einen möglichst großen Kreis von altertumswissenschaftlichen Disziplinen einzubinden. Das gewählte Thema „Text und Bild“ erlaubte, neben den drei Fächern der griechisch-römischen Antike (Klassische Philologie, Klassische Archäologie, Alte Geschichte) auch Ägyptologie, Orientalistik und Indologie zu Wort kommen zu lassen.

Wort und Bild sind Urphänomene der Menschheitsgeschichte. Beide verfolgen das gleiche Ziel. Benennen und bildliches Darstellen sind unterschiedliche Versuche, die Welt zu 'begreifen', Erfahrenes oder Vorgestelltes auszudrücken und zu 'bewältigen'. Das Wort ist früher und ökonomischer als das Bild, aber ihm fehlen Anschaulichkeit und Dauer. In der Erfindung der Schrift finden beide zusammen.

Unter den vielfältigen Spielarten der Beziehung von Text und Bild, die kultisch-religiöse, historische, alltägliche oder poetisch-narrative Vorgänge und Personen betreffen können, lassen sich zwei Grundtypen unterscheiden: Der (schriftli-

che) Text erklärt das Bild, oder das Bild verweist auf einen (mündlichen oder schriftlichen) Text. Die Mehrzahl der folgenden Beiträge sind repräsentativen Beispielen dieses reziproken Verhältnisses von Text und Bild gewidmet (*Elke Blumenthal, Gernot Wilhelm, Kar v. Hinüber, Carl Werner Müller, Diethard Nickel*). Der Beitrag *Tonio Hölscher* zeigt die unterschiedlichen Verfahrensweisen und Ausdrucksmöglichkeiten von Bild und Text auf, der Beitrag *Dieter Timpe* gibt einen Überblick über Text und Bild als sich gegenseitig ergänzenden Quellen des Historikers, im Beitrag *Ernst A. Schmidt* geht es um Bildlichkeit als Ausdrucksmittel von Sprache und Schrifttext.

Ungeachtet der selektiven Präsentation des Gegenstandes vermitteln die acht Beiträge eine Einführung in die ausgewählte Thematik und die Einsicht in Inhalte und Methoden der einbezogenen altertumswissenschaftlichen Disziplinen.

Die vorliegende Anordnung der Beiträge wurde, bis auf die beiden ersten Artikel, von der drucktechnischen Ökonomie bestimmt.

Carl Werner Müller
Wissenschaftlicher Beirat
des Akademie-Journals